



Dienstag den 17. Januar 1804.

W i e n.

In dem letztverflossenen Jahre 1803 sind, nach dem Auszuge aus dem gemeiner Stadt Wien Todtenprotocoll, in der Stadt und in den Vorstädten alhier, mit Inbegriff der Spitäler und Krankenhäuser, 14,385 Personen gestorben: Mannspersonen 3319, Weibspersonen 3145, Knaben 4185, und Mädchen 3736. Darunter erreichten ein Alter von 90 bis 100 Jahren 36 Personen, eine wurde 102, und die älteste 104 Jahre alt. An der Lungensucht starben 1767, an der Abzehrung 1765, an Nervenfiebern 788, an der Lungenentzündung 716, an der Ruhr 572, an Schlagflüssen

535, an der Gebärmutterentzündung 372, am Scharlachfieber 98, an Blattern 37, an der Wasserscheue 5, und an unglücklich zufälligem Tode 26. — Kinder wurden geboren und getauft 12,204, nämlich 6235 Knaben, und 5969 Mädchen; und 429 kamen todt zur Welt. — Getraut wurden in den sämtlichen Pfarren in und vor der Stadt 2738 Paar — Diese Anzahlen mit denen vom Jahre 1802 verglichen, so ergibt sich, daß im v. J. 1803 137 Personen weniger gestorben, 48 Kinder mehr geboren, und 227 Paar weniger getraut worden sind.

Zu Böhmischkrutt, einem in dem Kreise B. u. M. B. liegendem Orte, hat sich durch die Erfahrung von meh-

nen Jahren gezeigt, daß von hundert mit natürlichen Blättern behafteten Kindern beinahe achtzig ein Opfer des Todes wurden, mithin kaum zwanzig, und diese meistens verunkräftet, gerettet werden konnten. Durch die späterhin unternommene Impfung der natürlichen Blättern wurde diese Sterblichkeit in soweit vermindert, daß von einhundert geimpften Kindern beiläufig nur zwanzig von dieser Seuche weggerafft wurden, bis endlich die im Jahre 1803 eingeführte Impfung der Schutzblättern den glücklichen Erfolg bewirkte, diese Sterblichkeit ganz hintanzuhalten, indem von hundert zwanzig vaccinirten Kindern, nicht ein einziges gestorben ist. Man verdankt diesen guten Erfolg vorzüglich der eifrigen, und rastlosen Verwendung des dasigen Seelsorgers, Peter Arnold Gottesleben, welcher nicht nur von der Kanzel das Volk über den wesentlichen Einfluß der Kuhpockenimpfung auf Leben und Gesundheit belehrte, und die Kinder in der Schule durch Verheißungen und Belohnungen sich der Vaccination zu unterziehen aufmunterte, sondern auch in Begleitung des Wundarztes, Johann Puchrucker, sich von Haus zu Haus, und sogar auf die entferntesten Pfarrörter begab, um durch Vorstellungen und Unterricht, den Fortgang der Kuhpockenimpfung zu verbreiten.

I t a l i e n.

Der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin ist am 2. v. M. zu Rom angekommen und von dem Papste mit

sehr vieler Auszeichnung empfangen worden.

Durch den entseßlichen Regen, den von 6. bis 10. Dec. zu Rom gefallen ist, hat die Tieber abermals die niedern Gegenden von Rom unter Wasser gesetzt. Dies ist seit dem Oktober die dritte und stärkste Ueberschwemmung, weil der Regen auch auf dem Apenninischen Gebürge allen Schnee geschmolzen hat.

Auch zu Florenz erinnert sich seit 1758 kein Mensch so schauerlicher Regengüsse, als derjenigen, die seit Anfang dieses Monats gefallen sind. Mehrere derselben waren mit Blitz und Donner begleitet. Die meisten Thäler von Petrurien stehen ellenhoch unter Wasser. Man ist deswegen um die Winterfaat sehr besorgt. In einigen Thälern ist auch vieles Vieh ertrunken.

Die ersten Kolonnen der 7000 Mann der italienischen Republik, welche die Landung mitmachen sollen, sind bereits nach einem etwas beschwerlichen Marsch über den Simplon in Genf angekommen. — Aus dem mittelländischen Meere haben wir gar keine Neuigkeiten. Nelson kreuzt mit seiner Flotte fortbauend vor Toulon. — Im Neapolitanischen halten sich die Franzosen ruhig.

Die russischen Generale Hitroff und Woronzoff sind mit 2 russischen Senatoren aus Paris in Rom angekommen, und haben eine Audienz bei dem Papste gehabt. — Der Fürst Borghese ist mit seiner Gemahlin, Paulina Bonaparte, ebenfalls dort angekommen.

kommen, und sehr ausgezeichnet empfangen worden.

Zu Nizza ist der General Massena, der Neiter Genoa's, so unbemerkt er auch seyn wollte, von den Einwohnern, der Handelschaft und den öffentlichen Autoritäten, mit Enthusiasmus empfangen worden. Oben an einer Tafel von 100 Gedecken, nahm er einen Fauteuil ein, worüber die Worte, in durchschneidender Beleuchtung standen: „Dem General Massena, die dankbaren Bewohner von Nizza.“ Diese Mahlzeit gab der General wieder mit einer andern überaus glänzenden zurück. Bei seiner Abreise begleiteten ihn die Segenswünsche einer unermesslichen Menge bis an die Barrikade.

Am 4. December kam der regierende Fürst von Lichtenstein mit einem zahlreichen Gefolge in Rom an.

Petersburg vom 25. Nov.

Die verwittibete Kaiserin hat dem Kaiser den Plan überreicht, wie sie die Zöglinge der Alexandrowschen, seit 1799 unter ihrer Direktion stehenden Manufaktur, aus Kronbauern zu freien Menschen zu erheben, und in den Stand zu setzen gedenkt, für ihr eigenes Fortkommen zu sorgen. Der Kaiser hat den Antrag nicht nur in allen Theilen genehmigt, sondern sich auch in dem Schreiben an die Kaiserin Mutter geäußert, mit welcher rührender Erkenntlichkeit er die viele Sorgfalt ansehe, welche Ihre Majestät auf alle Theile verwenden, die von Ihrer Direktion abhängen.

Das kaiserl. Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten, hat dem dirigirenden Senate einen allerhöchsten kaiserl. Ukas unterlegt, welcher dem genannten Kollegio vom Kanzler, Grafen Woronzoff, mitgetheilt worden ist, des Inhalts: „Se. kaiserl. Majestät haben Allerhöchst befohlen, Levet Harris als Consul der vereinigten amerikanischen Staaten in St. Petersburg, gemäß dem beigeschlossenen Patent, anzuerkennen.“ — Seit dem letzten Pariser Frieden im Jahre 1783, wo die vereinigten amerikanischen Staaten, nachdem sie ihre Unabhängigkeit erkämpft hatten, förmlich von den mächtigsten Mächten Europa's anerkannt wurden, waren sie doch noch immer als Staat von der russischen Regierung ignoriert, obgleich ihre Schiffe häufig russische Häfen besuchten und russische Unterthanen an der Nordwestküste, von Amerika und auf den Aleutischen Inseln einen wichtigen Handel mit ihnen trieben. Se. kaiserl. Majestät hat nun den öffentlichen Agenten jener Nation in seinem Reiche angenommen, und durch diesen formellen Akt die staatsrechtliche Anerkennung der vereinigten Provinzen seiner Seits dokumentirt. — Die russische Flotte im schwarzen Meere wird im nächsten Frühjahr 12 Linien schiffe zu 64 Kanonen und 9 Fregatten zu 24 bis 30 Kanonen zum Auslaufen fertig haben.

Gestern hat auch der Doktor Löffler aus Witepsk Proben von seinem, aus dem Saamen der *Trapa natans* Lin. gezogenen Oeffen, an den Herrn

von

v. Kopossilzoff gesandt. Sowohl der Geruch als auch der Geschmack dieses Kaffee-Surrogats ist durchaus von dem ächtem Kaffee nicht zu unterscheiden. — Vor einigen Abenden ließ sich die versammelte kaiserl. Familie die Parodie zu den Hussiten vor Raumburg — den Herodes von Bethlehem — vorlesen. Der Beifall war allgemein, und der Kaiser versicherte selten so viel, und so ununterbrochen an einem Abende gelacht zu haben.

D ä n e m a r k.

Gemäß der neuesten officiellen bei der Dänischen Regierung eingelangten Berichte hatte die epidemische Krankheit in Malaga dermaßen zugenommen, daß täglich bei 200 Menschen starben. Das auf einigen bei Barcelona liegenden Spanischen Kriegsschiffen ausgebrochene ansteckende Fieber war glücklicherweise im Abnehmen; das gelbe Fieber in Nordamerika dagegen aber dauerte noch fort, und hatte solchergestalt überhand genommen, daß die Regierung, obschon bei dieser Jahreszeit keine lebhafte Communication zwischen America und Europa Statt finden kann, es dennoch für nöthig hielt, auf die wenigen dorthin ankommenden Schiffe aufmerksam zu seyn. Die Dänische Kanzley theilt dergleichen officiële Berichte den Behörden in beiden Reichen jederzeit sogleich mit, um die Aufmerksamkeit derselben auf diesen wichtigen Gegenstand stets rege zu erhalten.

Auf den Wunsch des Senats von Hamburg, daß zur Sicherung gegen

die Epidemie in Malaga, den Einwohnern auf Helgoland, so wie den Blankeneseer Booten ähnliche Befehle und Vorschriften gegeben werden möchten, wie sie derselbe den Hamburgischen Unterthanen in dieser Hinsicht ertheilt hat, sind bereits aus dem Schleswigschen Obergericht zu Gottorf die diesfalls erforderlichen Befehle an den Landvoigt auf Helgoland ergangen, und aus der Regierung in Glückstadt ebenfalls die nöthigen Bekanntmachungen erfolgt, wodurch zugleich sämmtlichen Behörden an den Küsten Holsteins befohlen worden, die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln bei allen aus der mittelländischen See kommenden Schiffen anzuwenden.

Nachdem der Hamburgische Senat vermittelt einer Note an den Dänischen Gesandten am Niedersächsischen Kreise den Wunsch geäußert hat, daß es den vom Edinburger Revier bei Helgoland ankommenden unverdächtigten Kohlenschiffen erlaube werden möchte, dort zu löschen, ist sogleich dem Landvoigt auf Helgoland befohlen worden, dem Löschen dieser Schiffe kein Hinderniß in den Weg zu legen.

Die officiellen Anzeigen aus Kopenhagen vom 6. Dec. melden, daß die Nachricht von dem Scheitern 50 bis 60 Engl. Rauffahrteyschiffe bei dem letztern Sturme sehr übertrieben war. Man giebt jetzt von Tag zu Tage die Anzahl derselben kleiner an.

Intelligenzblatt zu Nro 5.

Avvertissement.

Ankündigung.

Da in Folge hoher Subernalverord-
nung vom 23. December v. J. prae-
sentatum 9. Jänner l. J. zur Wieder-
besetzung der beim hiesigen Magistrate
erledigten, mit einem Gehalt von 700 fl.
rhn. verbundenen Magistrats-Rathsstelle
der Konkurs auf den 23. Hornung
l. J. ausgeschrieben worden sey, und
die sich um diese erledigte Stelle be-
werbende Kandidaten mit den ersor-
derlichen Wahlfähigkeits-Decreten so-
wohl a linea politica als ex linea
judiciali versehen, noch vor dem 23.
Hornung dieses Jahres bei dem kra-
kauer Magistrate gehörig zu melden
haben.

Krakau den 11. Jänner 1804. 1

Ankündigung.

Da in Folge eines hohen Subernal-
Decrets vom 14. November 1803 der

Konkurs zu Besetzung der bei dem
Samborer Magistrate erledigten 1. und
2. Beisizersstellen mit einem damit
verbundenen Gehalt von 300 und 250
fl. rhn. auf den 16. Februar l. J.
mit dem Beisage ausgeschrieben wor-
den sey, daß sich die mit Wahlfähig-
keits-Decreten versehenen Kandidaten
an dem bestimmten Tage bei dem Sam-
borer k. Kreisamte gehörig zu melden
haben.

Krakau den 11. Jänner 1804. 1

Kundmachung.

Er. Majestät haben zu Folge höch-
sten Hofdecrets vom 23ten November
und hoher Subernalverfügung de dato
16ten December v. J. gndigst zu
verordnen geruhet, daß zu Besetzung
der durch den Austritt des Professors
Lody an der hiesigen Universität erle-
digte Lehrkanzel der Logik, Metaphisik
und Ethik, mit welcher ein jährlicher
Gehalt von 800 fl. rh. verbunden ist,
der Konkurs sowohl hier in Krakau
als auch in Wien ausgeschrieben, und
zu Abhaltung der Konkursprüfung der
16te Hornung l. J. bestimmt werden
soll; Diejenigen Kandidaten, welche
diese Lehrkanzel zu erhalten wünschen,
haben sich daher am obigen Tage früh
um 9 Uhr bei der Prüfungskommission
in

in der hiesigen Universität gehörig zu melden.

Krakau am 13. Jänner 1804.

Anton von Baum,
k. k. Hofrath.

I

Ankündigung.

Am 30ten des gegenwärtigen Jäners monats wird hier zu Krakau in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 16ten vorigen Monats und Jahrs Zahl 36442 in der k. k. Polizeikommissariatskanzlei auf der Spitalgasse Nr. 574 im ersten Stock eine Lizitation in Ansehung der Lieferung des nöthigen Materials aller Gattungen Montoursorten für die aus 80 Köpfen bestehende k. k. Militärpolizeiwachmannschaft, und zwar hochtragtes Tuch zum Rock

detto Westen

detto Hosen

detto Mantel.

Leinwand zu Hemden

— — Gattien

Unterfutter, dann Hüthe, Stiefeln, Knöpfe und Zopfänder abgehalten, und mit dem Weißbierherden wie auch mit denen zur Bearbeitung der Montoursorten zu den billigsten Preisen sich herbeilassenden Meistern ein dreijähriger Kontrakt geschlossen werde. Diejenigen, welche an diese Lizitation Theil zu nehmen, und den ihnen der Lieferung nach, vorgelegt werdenden Be-

dingnissen zu erstehen geneigt finden, haben sich an dem gedachten Tage um 9 Uhr Vormittags in der k. k. Polizeikommissariatskanzlei im erwähnten Hause mit einem angemessenen Badium versehen, sich einzufinden.

Krakau den 12. Jänner 1804.

I

Kundmachung.

Am 15. Jönung 1804 wird die Verpachtungslizitation des zur Probstei, S. Michaelis in Krakau gehörigen Guts Tempoczw auf 3 Jahre, vom 24. Juni d. J. anzufangen, abgehalten werden.

Die Pachtungsbedingungen können vom 1. Februar 1804 an im krakauer Kreisamte eingesehen werden, Pachtlustige haben sich am obbesagten Tage in der krakauer Kreisamtskanzlei einzufinden.

Krakau den 13. Jänner 1804.

I

Von Seiten der k. k. krakauer Landesrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß die zur Joseph Ekwaltibogischen Konkursmasse gehörigen Güter Przeginia, in Folge eines unterm 20sten Juli d. J. etgangenen Bescheides des k. k. Appellationsgerichtes in einem durch die Schätzung auf 29337 fl. rh. 47 1/2 fr. bestimmten Fiskalpreise,

unter nachstehenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

1) Daß der Lizitant den zehnten Theil des obenbestimmten Fiscalpreises als ein Neugeld aus Gerichtsdepositum erlege.

2) Dem Käufer ist erlaubt, wenn er hinlängliche Sicherheit beibringt, den Kauffchilling bis zur erfolgenden Klassifikation der Gläubiger, gegen Interessenzahlung, bei sich zu behalten.

3) Nach geschehener Klassifikation wird der Käufer verbunden seyn, den angebotenen Kauffchilling binnen Jahresfrist zu erlegen, und zwar so, daß der Zahlungstermin auf den 24ten Juni falle.

4) Dem Käufer steht es frei mit den Gläubigern wegen Belassung ihrer auf den Gütern haftenden Summen zu unterhandeln.

5) Wenn ein Gläubiger der Masse diese Güter für sich lizitiren will, und der Betrag seiner reinen Forderung das Neugeld, welches das Gesetz fordert, zweifach übersteigt; so ist er zur Erlegung eines andern Neugeldes nicht verbunden.

6) Einem mit Hypothek versehenen Gläubiger, wenn er Käufer wird, steht es frei, die ihm gebührenden Interessen in Anschlag zu bringen, und solche von dem zu bezahlenden Kauffchillinge in Abschlag zu setzen.

Alle diejenigen, welche die gesagten Güter unter diesen Bedingungen käuflich an sich zu bringen wünschen, werden auf den 7ten Märzmonat 1804 auf die 9te Stunde Vormittags mit

dem Beisatze vorgeladen: daß es ihnen freistehet die gerichtliche Schätzung der gedachten Güter in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen, oder eine Abschrift davon zu nehmen.

Kraukau den 26. November 1803.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Nep. Blach.

Valentin Kichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte.

Sternek.

3

K u n d m a c h u n g

der Versteigerung der Schaafswolle.

Es wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 6ten Monats März laufenden Jahres bei der k. k. westgalizischen Staatsgüter-Administration zu Kraukau in der Johannesgasse im ersten Stock des Kasparischen Hauses Nro. 486. zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, und wenn die Zeit dazu nicht hinreichen sollte, auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr 7 Zentner 46 Pfund Lemberger Gewichts feine, sogenannte spanische Wolle; 31 Zentner 40 Pfund ganz veredelte; 51 Zentner 52 Pfund halbveredelte; 106 Zentner 36 Pfund ordinäre, und 11 Zentner 6 Pfund Lämmerwolle, zusammen 297 Zentner 80 Pfund, entweder im Ganzen oder Parthienweise, je nachdem die eine oder andere Mes-

thes

rhode mehr Anwerth finden wird, vers-
teigerungsweise an den Meistbietens-
den gegen gleich baare Bezahlung
hindangegeben werden.

Der Fiskalpreis ist von 1 Stein,
das ist von 32 pohnischen Pfunden
sogenannten Lemberger Gewichts, von
der feinen spanischen Wolle 40 fl. rh.,
von der ganz veredelten 35 fl. rh. 15 kr.,
von der halbveredelten und von der
Lammerwolle 23 fl. rh., von der ordi-
nären 17 fl. rh. 52 kr.

Von der k. k. westgalizischen Staats-
güter-Administration. Krakau den
4ten Jänner 1804.

v. Saybelsky,
Sekretär, 2

Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 12. Jänner.

Der Herr Xaver von Wiszjanowski
mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 173, kommt vom Lande.

Der Herr Joseph von Dembinski mit
1 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 504, kommt aus Rußland.

Der Herr Albert von Gutkowski mit
3 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 91, kommt von Dobrawola.

Der Herr Franz von Grabianski mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 113, kommt von Rodak.

Der Herr Johann von Modlischewski
mit 3 Bedienten, wohnt in der
Stadt Nro. 91, kommt vom Lande.

Der Herr Graf Johann von Mala-
chowski mit 4 Bedienten, wohnt
in der Stadt Nro. 474, kommt von
Radoschitz.

Der Herr Adam von Starowienski
mit 3 Bedienten, wohnt in der
Stadt Nro. 94, kommt aus Ostga-
lizien.

Der Herr Adolph von Zabrzecki mit
2 Bedienten, wohnt auf dem Kle-
parz Nro. 42, kommt vom Lande.

Krakauer Marktpreise

vom 9ten Jänner 1804.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez	Weizen zu	7	—	6	30	5	45	4	45
— —	Korn —	4	30	4	15	4	—	—	—
— —	Gersten —	3	45	3	30	3	15	3	—
— —	Haber —	2	45	2	37 1/2	2	30	—	—
— —	Hirse —	9	—	8	30	8	—	7	30
— —	Erbsen —	4	30	4	17	4	—	3	45

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.